

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

1. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 4. Januar 1848.

Inhalt.

Altes und Neues aus der Geschichte und aus dem Leben.
— Personal, Chronik. — Königl. Servis. — 44 Bekanntmachungen.

Altes und Neues aus der Geschichte und aus
dem Leben.

1.

Der deutsche Reisende J. G. Kohl, der in wenigen Jahren ungefähr dreißig Bände über die von ihm besuchten Länder herauszugeben verstanden hat (freilich auch von sehr verschiedenem Gehalte), erzählt von seinem Aufenthalte auf Helgoland *), daß man allerdings den lieben Gott dort und auf den benachbarten Inseln zwar jetzt nicht mehr um einen „gesegneten Strand“ zu bitten pflege. Aber doch versichert er, daß ein Prediger gebetet habe: „Gott möge, wenn es einmal sein Wille sei, daß Schiffe scheiterten, diese doch, wenn es sein könnte, an den Strand von Helgoland führen.“ Bei einer solchen Art zu beten (wir brauchen freilich lieber einen andern Ausdruck) erinnert man sich unwillkürlich an den Oesterreichischen Reiteransführ-

*) Die Marschen und Inseln der Herzogthümer Schleswig und Holstein Th. II. S. 340.

rer Johann von Spörk, der vor einer Schlacht gegen die Türken entblößter Hauptes niederkniete und wie der berühmte Geschichtschreiber der Osmanen, Herr von Hammer-Purgstall *) berichtet, also betete: „Allmächtigster Generalissimus dort oben, willst du uns, deinen christgläubigen Kindern, nicht helfen, so hilf doch wenigstens den Türkenhunden nicht, und du sollst deinen Spasß sehen.“ Ein ähnliches Gebet hat der Fürst Leopold von Dessau vor der Schlacht bei Kesselsdorf am 13. December 1745 an der Spitze dreier Grenadier-Bataillone laut gen Himmel gerichtet: „Lieber Gott, steh mir heute gnädig bei, oder willst du mir diesmal nicht beistehen, so hilf auch den Schurken von Feinden nicht, sondern sieh wie's kommt.“ **) Ein solches Gebet ist aber nicht als eine Gotteslästerung anzusehen, sondern es lag ein tiefes Gefühl darin, das nur, wie immer, bei dem Fürsten Leopold an den rauhesten Ausdruck gebannt war.

*) Geschichte der Osmanen Th. VII. S. 100.

**) Warnhagen von Ense im Leben des Fürsten Leopold von Dessau S. 354.

Chronik der Stadt Halle.

Personal-Chronik. Sr. Majestät der Königin haben geruht, dem Land- und Stadtgerichts-Director und Kreis-Justizrath von Roenen hierselbst den Charakter als Geheimer Justizrath zu verleihen.

Königlicher Servis des hier garnisonirenden Militärs pro Monat December 1847 ist den 4—6. c. während den Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. R. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An den Handelsmann Wolkmann in Spremberg. 2) An Hrn. Pastor Stellwagen in Rhauhe. 3) An Demoiselle Gustauer in Leipzig. 4) An Hrn. Kaffka & Alvensleben dahin. 5) An Madame Rosenberd dahin. 6) An Frl. Gottschalg dahin. 7) An Frl. Schaff in Schaffstedt. 8) An den Müller Bernhart in Altleben. 9) An den Schmiedemeister Ehme in Wabellung. 10) An Frau Schmiedemeister Hentschel in Lauchstedt. 11) An J. G. Deutschbein in Zerbst. 12) An den Handelsmann Burkhart in Pösenek. 13) An den Mützenmacher Ulrich in Merseburg. 14) An den Handarbeiter Berlin in Suedenburg. 15) An Hrn. Verwalter Sechta in Lebusa. 16) An Marie Paßschke in Salze. 17) An Hrn. Dr. Beer in Eöthen. 18) An Frau Schuldirector Dölike in Schleusingen. 19) An Hrn. Dr. Julius Krause in Berlin mit 5 Thlr. R. A. $\frac{5}{8}$ Lt. 20) An Hrn. A. Püpkc in Woldenberg. 21) An Hrn. Candidat W. Fischer in Alt-Wuhrow.

Halle, den 31. December 1847.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Ein geräumiges Haus mit Einfahrt, Torplatz, Gartenstück, Brunnen und großen trocknen Keller soll wegen Veränderung aus freier Hand verkauft werden Glaucha, Mittelwache Nr. 1753, neben der Superintendur.

Ein Kanonenofen mit vollständigen Röhren, wenig gebraucht, ist zu verkaufen Martinsberg Nr. 1588.

Ein geübter Cigarrenmacher sucht für billiges Honorar ein Unterkommen. Zu erfragen große Klausstraße Nr. 877.



Auction.

Mittwoch den 5. d. M. Nachmittag 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 20 silberne Taschenuhren, Kupfer, Messing, 40 neue Präsentirteller, Leuchter, Gemäße, Schirme u. Haushängelampen, Wäsche, sehr gute Federbetten, f. Kleidungsstücke, 1 Kleiderschrank, 2 Schreibpulte, 1 Wäschkoffer, eiserne Ofenplatten, Schlösser u. dgl. m. Brandt.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Brunnenwasser und Gartenpromenade sind sogleich oder zu Ostern nahe am Waisenhause in der Taubengasse Nr. 1780 zu beziehen.

Ganz frischen Astr. Caviar bei
J. A. Pernice.

**Delikate Limburger und Baiersche
Sahnenkäse**, empfing frisch und empfiehlt billig
Bolze.

Hamb. Caviar von bekannter Güte erhielt
frisch Bolze.

Große neue Lüneburger und Pommer-
sche Neunaugen (Bricken) in 1 und $\frac{1}{2}$ Schockfaß
sowie einzeln bei Bolze.

Frische Presshese aus der Fabrik des Herrn C. Schau-
fuß & Co. in Plagwitz offerire à 8 Sgr. das Pfd.
Ferd. Stahl Schmidt. Leipziger Str. Nr. 318.

Kartoffeln, gute und Bamberger, sowie Hülsen-
früchte sind alle billig und gut zu haben großer Berlin
Nr. 425 bei Tippolt.

Ein großer starker Hund, deutscher Race, erst 8
Monat alt, ist sofort zu verkaufen große Ulrichsstraße
Nr. 17.

Einige sehr rechtliche und fleißige Mädchen suchen
sogleich ein Unterkommen durch Frau Henze, kleine
Klausstraße Nr. 915.

Mit Bezugnahme auf das von Einem Wohlblöblichen Magistrat unterm 2. Decbr. v. J. im hiesigen Wochenblatte erschienenen Inserats, wo dasselbe auf den Grund eines Rescripts der Königl. Regierung zu Merseburg vom 19. Novbr. v. J. die Großherzogl. Badensche Staats-Lotterie-Anleihe nicht den Gesezen entgegenstehend erklärt hat, mithin auch nicht dem Ausgeben der Loose von derselben. So sind demnach zur 9. Ziehung von gedachter Lotterie-Anleihe, welche den 28. Febr. c. planmäßig festgestellt ist, Pläne und Erklärungen gratis, die Certificate aber mit 1 Thlr. 2¹/₂ Sgr. bei mir Unterzeichneten in meiner neuen Wohnung am alten Markt Nr. 698 eine Treppe hoch zu bekommen.

Post scriptum.

Obgleich man dieses Anleihe-Institut zu vernichten gedachte und es dem Publikum in einem so grellen Lichte darzustellen versuchte, als wenn es nachtheiliger als die Berliner-Lotterie wäre.

Allein es bleibt doch ein und für allemal Leuten, die nicht ängstlich auf das blinde Lotteriegliück zu warten nöthig haben, ein sichres Unterpand insofern, daß keiner nichts verspielt. Demnach gleicht es einer officiellen Sparkasse, die über lang oder kurz zu den ansehnlichsten Glücksparthien führen kann. **S e n n i n g, Priv. & Secr.**

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine **Wes-Waaren** erhalten habe, und das **Waaren-Lager** in allen schönsten und neuesten Stoffen assortirt ist in **Ballkleidern** und **Westen**, **seidenen Waaren**, **Mousselin de laine**, eine Auswahl in **Umschlagetüchern**, **Schleiern**, **Longshawls** und **Cravattentücher**, und verspricht die billigsten Preise zu stellen.

In dem Neuen Modewaaren-Geschäft von S. Gundermann,

Leipziger Straße Nr. 324, neben Conditore Herrn Feldmann. Halle, den 4. Januar 1848.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst Nr. 120 Warfüßerstraße.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Ostern eine geräumige Familienwohnung, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, zu vermieten.

Zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und sonstiges Zubehör, und noch ein Logis von Stube und Kammer sind zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen große Klausstraße Nr. 868.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche, Pferdestall, Boden und Keller ist in Nr. 914 kleine Klausstraße zu vermieten.

An der Promenade Nr. 1369 sind 2 Stuben, Kammern, Küche zu vermieten und kann die eine sogleich bezogen werden. Näheres 2 Treppen hoch.

Große Ulrichsstraße Nr. 11 ist der Handelskeller mit Wohnung zu vermieten.

Nah am Markt, Freudenplangasse Nr. 644, sind 2 Stuben, 2 Kammern und Küchen von jetzt ab zu vermieten.

Eine Stube und Kammer nebst Feuerungsgefaß ist zum 1. April d. J. zu vermieten gr. Ulrichsstraße Nr. 69.

Große Klausstraße Nr. 893 ist eine freundliche Stube und Kammer vorn heraus an stille Leute zu vermieten.

Eine Stube und Kammer ist an eine stille Person zu vermieten Moritzkirchhof Nr. 615.

Ein Logis von Stube, Kammer, Küche und Bodenstube, eine Dachstube und 2 Kammern sind von jetzt an zu vermieten Dachriggasse Nr. 982.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör steht in den Neunhäusern Nr. 197 zu vermieten.

Eine große Parterre-Wohnung ist zu vermieten kleine Ulrichsstraße Nr. 977. Schütze.

Eine Stube und Kammer hinten heraus ist zu vermieten. Schütze.

Am Markte Nr. 940 ist in der mittlern Etage eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör an eine stille kinderlose Familie zu vermietthen.

Im Wertherschen Hause vor dem Schifferthore Nr. 2190^b ist von Ostern d. J. ab ein Logis, bestehend aus 5 Stuben mit Zubehör, und auf Verlangen Pferdestall, Wagenschuppen und Garten, zu vermietthen.

Desgleichen ein kleineres im Seitengebäude daselbst.

Die obere Etage auf dem Strohhofo in der Lillengasse Nr. 2074 ist vom 1. April zu beziehen. Zu erfragen bei dem Maurer Teubner, Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1150.

Die obere Etage meines Hauses, welche jetzt von dem Fräulein v. Trebra bewohnt wird und zu welcher noch ein Saal gegeben werden kann, ist zum 1. April anderweit, auch nöthigenfalls getheilt zu vermietthen.

Sien sch. Rathhausgasse Nr. 253.

Eine freundliche Stube vorn heraus nebst zwei Kammern und Kochgelegenheit ist an eine oder zwei einzelne Damen zu vermietthen kleine Steinstraße Nr. 210.

Zwei Logis, jedes bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Bodenraum, sind vom 1. April an zu vermietthen, auch ist zu jedem noch ein Pferdestall abzulassen in der goldenen Rose.

Zwei Familienlogis, jedes bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sind vom 1. April an zu vermietthen in der goldenen Rose.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Kammern, Küche und Feuerungsgelaß steht von jetzt an Steinweg Nr. 1688 zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen.

Die mittlere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Feuerungsgelaß, habe ich zum 1. April c. zu vermietthen.

Gustav Winkelmann. Strohhof.

Todesanzeige.

Am 30. Decbr. v. J. Abends 8 Uhr endete der Tod die irdische Laufbahn unserer lieben Mutter und Schwiegermutter, verwittwete Gohsche geborne Weißner, in einem Alter von 68 Jahren. Dieses zur Nachricht allen Freunden und Bekannten.

Halle und Hohenthurm.

Zur Annahme neuer Meldungen zum theoretisch-praktischen Unterrichte in der deutschen Stenographie oder Kurzschrift bin ich täglich in meiner Wohnung, Schülershof Nr. 760, bereit. Der Unterricht dauert nur 2 Monate. Die Eintrittskarte kostet für den ganzen 24stündigen Cursus 3 Thaler, für den halben Cursus 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Ich kann mich nur verpflichten, diejenigen Herren zu unterrichten, welche sich vor dem 4. resp. 7. Januar etwa werden gemeldet haben. Jedem, der die Schrift in der angegebenen Zeit nicht erlernt haben sollte, würde ich das Honorar zurückerstatten.

Jacobi.

Bei dem Bäckerbill am dritten Feiertage ist ein schwarzes Umschlagetuch vertauscht worden. Man bittet dasselbe gegen das zurückgelassene in Nr. 46 am Kaulenberg beim Schuhmacher Herrn Hundrath abzugeben, wenn weitere unangenehme Folgen in dieser Beziehung vermieden werden sollen.

Ich ersuche diejenigen meiner früheren Geschäftsfreunde, welche mit der Zahlung für Holz und Braunkohlensteine noch in Rest stehen, ihrer Verpflichtung bis zum 1. Februar d. J. nachzukommen, widrigenfalls ich meine Forderung gerichtlich einziehen werde.

Halle, den 1. Januar 1848.

G. Uhd e. Alter Markt Nr. 700.

Zum 1. April wird auf dem Neißberg ein mit untadelhaften Attesten versehenes Hausmädchen verlangt. Diejenigen, welche sich zu melden denken, werden Nachmittags gegen 4 Uhr am sichersten Bescheid erhalten.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)